

Tafelerklärung.

Tafel IV.

1. *Rhombunio littoralis*. Frontalschnitt durch den Mantel und ein Kiemenpaar.
2. Septum der äußeren Kieme. Schema.
3. Septum der inneren Kieme. Schema.
4. „ „ „ „ Glochidium.
5. *Unio pictorum arca*. Septum einer kaum trächtigen äußeren Kieme. Schema.
6. *Unio turtoni valentinus*. Schematische Darstellung des Weichkörpers.
7. Querschnitt durch den Mantel und ein Kiemenpaar.
8. Schema der Septenverteilung in den Kiemen.
9. *Unio turtoni turtoni*. Frontalschnitt durch eine trachtige äußere Kieme.

Tafel V.

10. Septum einer trächtigen äußeren Kieme. Schema.
11. „ „ „ „ „ „ Glochidium.
12. *Unio blauneri*. Septum einer kaum trächtigen äußeren Kieme. Schema.
13. *Microcondylaea bonellii*. Schematische Darstellung des Weichkörpers.
14. Schema der Septenverteilung in den ♂lichen Kiemen.
15. Schema der Septenverteilung in den ♀lichen Kiemen.
16. *Margaritana auricularia*. Schematische Darstellung des Weichkörpers.
17. Frontalschnitt durch die Anheftestelle der inneren Kieme an den Mantel.

Die Land- und Süßwassermollusken der Insel Langeoog.

Von

Kurt Büttner, Zwickau i. Sa.

Ueber die Land- und Süßwasserfauna der deutschen ostfriesischen Inseln ist bisher nur sehr wenig veröffentlicht worden. Zuletzt hat Otto Leege eine vortreffliche Arbeit in der Festschrift der naturforschenden

Gesellschaft zu Emden 1915 (S. 115—148) gebracht, in der er auch die frühere Literatur genau aufführt, worauf ich hiermit verweise.

Leege behandelt sehr eingehend die Binnenmolluskenfaunen der einzelnen ostfriesischen Inseln und gibt zum Schlusse ein Verzeichnis aller bisher auf diesen Inseln gefundenen Arten. Er nennt von Borkum 29 Schnecken- und 8 Muschelarten, vom Memmert 8 Schnecken (und 6 ausgesetzte), von Juist 22 Schnecken (dazu 3 ausgesetzte) und 1 Muschel, von Baltrum 10 Schnecken (dazu 6 ausgesetzte), von Langeoog 5 Schnecken, von Spiekeroog 6 Schnecken (dazu 1 ausgesetzte) und von Wangeroog 4 Schneckenarten.

Von allen ostfriesischen Inseln sind bisher 43 Schnecken- und 9 Muschelarten festgestellt worden, ferner 2 Schneckenarten (*Helix pomatia* und *Planorbis corneus*), die nur infolge künstlicher Ansiedlung vorkommen.

Wenn also auch die Molluskenfauna der Inseln im Verhältnis zum benachbarten Festland, von wo ungefähr 120 Arten bekannt sind, nur eine recht armselige ist, so bietet sie doch allerlei Interessantes.

Die auffallenden Unterschiede in der Zahl der bisher auf den einzelnen ostfriesischen Inseln gefundenen Arten erklären sich zum Teil daraus, daß die Inseln offenbar verschieden gründlich durchforscht wurden, zur Hauptsache aber daraus, daß tatsächlich große Unterschiede in der Reichhaltigkeit an Schnecken und Muscheln bestehen. Die größte Insel Borkum bietet für Binnenmollusken die besten Lebensbedingungen, indem hier Bäume, Wiesen und Süßwasseranlagen in viel größerer Ausdehnung vorkommen als auf den übrigen Inseln. Die westlichen Inseln haben

im allgemeinen eine reichhaltigere Fauna, während die östlichen für Binnenmollusken sehr ungünstige Geländebeschaffenheit haben.

Ich weilte im Juli/August 1922 drei Wochen auf Langeoog und es gelang mir, von den 5 früher dort gefundenen Arten 4 wiederzufinden, außerdem aber noch 7 weitere Arten, die für diese Insel neu sind.

Langeoog hat für Binnenmollusken äußerst ungünstige Verhältnisse. Gehölze fehlen völlig, nur im Ort selbst sind einige Hecken und wenige vereinzelt Bäume. Natürliche Süßwasseransammlungen fehlen auch, einige kleinere künstliche Ausstiche enthalten weder Wasserpflanzen noch Mollusken, nur ein älterer und größerer Ausstich in der Nähe des Kaffeehauses Erholung wies Schilf und Wasserpflanzen (*Alisma plantago* usw. auf und daran *Lymnaea ovata* Drap.

Cepaea nemoralis L., die Leiner 1911 im Dorfe an Bäumen und Sträuchern häufig fand, habe ich nicht gesehen, allerdings dort auch weniger gesucht. (Leeges Arbeit war mir damals noch nicht bekannt).

Der ergiebigste Sammelplatz war in den Dünentälern in der Nähe des Hospizes unter Ziegelsteinen und alten verrotteten Brettern. Außerdem fand ich in den Dünentälern östlich des Dorfes *Agriolimax agrestis* (L.) und *Cochlicopa lubrica* (Müll).

Ich stellte insgesamt folgende Arten fest:

1. *Agriolimax agrestis* L. ziemlich häufig, graubräunlich, retikuliert. Einige Stücke hatten völlig glasellen Schleim, die übrigen den für diese Art typischen weißlich-kalkigen.
2. *Vitrina (Phenacolimax) pellucida* Müll. Mehrere erwachsene Schalen, 6 lebende halbwüchsige Stücke.

* 3. *Hyalinia hammonis* Ström. selten.

- * 4. *Cochlicopa lubrica* Müll., spärlich, aber an verschiedenen Stellen in den Dünentälern.
- * 5. *Vallonia pulchella* Müll.
- * 6. *V. costata* Müll. Beide Arten häufig, etwa in gleicher Anzahl.
- 7. *Pupilla muscorum* L. f. *edentula* Slav. Sehr häufig, die gemeinste Landschnecke der Insel.
- * 8. *Vertigo pygmaea* Drap. Selten.
- * 9. *Succinea (Lucena) arenaria* Bouch. Selten.
- *10. *Lymnaea (Radix) ovata* Drap. In einem einzigen Ausstich ziemlich häufig. Ich war im Zweifel, ob es sich um *L. ovata* oder *lagotis* Schrank handelt; Herr Studienrat Ehrmann-Leipzig bestimmte sie freundlichst als *ovata* Drap. „mit individuell sehr wechselnder Neigung zur *lagotis*-Form“
- 11. *Paludestrina stagnalis* Baster. In den Brackwassergräben und am Ufer der Wattwiesen außerordentlich zahlreich, besonders an Glasschmelz (*Salicornia herbacea* L.)
- *11b. *P. stagnalis* var. *elongata* Jeffr. Bis zu 7½ Umgängen und bis zur Länge von 8,5 mm bei einem Querdurchmesser von 3 mm, während die typische Art nur 4—5 mm lang wird bei ebenfalls 3 mm Durchmesser.

Die mit * bezeichneten Arten sind neu für Langeoog. Mit der *Cepaea nemoralis* sind also bisher 12 Schneckenarten für diese Insel festgestellt.

Hyalinia hammonis Ström. ist neu für die gesamten ostfriesischen Inseln, ebenso die var. *elongata* Jeffr. der *Paludestrina stagnalis*.

Wenn also auch die Ausbeute an Binnenmollusken eine recht geringe ist, glaube ich doch, daß die 7 neu gefundenen Arten und 1 neue Varietät die Veröffent-

lichung lohnen, obwohl ich überzeugt bin, daß später doch die eine oder die andere Art noch hinzukommen wird.

Zum Schlusse noch einige Bemerkungen über die verhältnismäßig vielen von Leege ausgesetzten Arten. Ich verstehe nicht recht, was damit erreicht werden soll. Arten wie *Helix pomatia* und *Planorbis corneus*, die auf keiner ostfriesischen Insel endemisch vorkommen, künstlich anzusiedeln, hat doch keinen Zweck! Die übrigen von Leege ausgesetzten Arten kommen auf einigen anderen Inseln vor und könnten daher auch auf den Inseln, wo sie ausgesetzt wurden, natürlicherweise leben.

Leege schildert in seiner Arbeit genau die allmähliche Besiedelung der erst seit einigen Jahrzehnten neu entstandenen Insel Memmert mit Schnecken. Es wäre nun recht interessant gewesen, zu beobachten, ob und welche Süßwasserschnecken sich dort nach und nach eingefunden hätten. Das ist nun durch ihn selbst unmöglich gemacht worden, indem er 6 Arten von Süßwasserschnecken dort aussetzte, die sich reichlich vermehrten!

Auf jeden Fall ist es also trotz Veröffentlichung der Aussetzung eine irreführende Faunenfälschung, die besser unterbleiben sollte, noch dazu, wenn die Ansiedlung nicht nur aus experimentellen Gründen auf einer Insel, sondern gleich in bis zu 6 Arten auf 5 von den 8 ostfriesischen Inseln vorgenommen wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Büttner Kurt

Artikel/Article: [Die Land- und Süßwassermollusken der Insel Langeoog. 82-86](#)